

J. Hoffmann / G. Scherhorn / T. Busch (Hg.)

Darmstädter Definition Nachhaltiger Geldanlagen

Darmstadt Definition of Sustainable Investments

WUPPERTAL SPEZIAL 31



Investieren in eine bessere Welt

Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) e.V.
Verein für ethisch orientierte Investoren

Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen

Institut Arbeit
und Technik



Kulturwissenschaftliches
Institut

Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Vorwort

Mit dem Begriff Nachhaltigkeit tut man sich im Deutschen schwerer als im Englischen mit Sustainability. Denn nachhaltig bedeutet in unserer Sprache nur „auf längere Zeit anhaltend und wirkend,“ während sustain auch das „am Leben erhalten“ bezeichnet, und darum geht es ja: mit der Erde so umzugehen, dass die Menschheit lebensfähig bleibt oder – mit den Worten des Brundtland-Reports – dass wir künftigen Generationen nicht die Möglichkeit nehmen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. So sind auch Geldanlagen nicht schon dann nachhaltig, wenn sie fortlaufend gute Erträge bringen; sie müssen auch in ökologischer und sozial-kultureller Hinsicht zur Zukunftsfähigkeit der Menschheit beitragen.

Wann diese Bedingung erfüllt ist, darüber besteht besonders bei den Managern von Anlagefonds Unsicherheit. Verbreitet ist die Neigung, Anlageformen schon dann mit dem Gütezeichen „Nachhaltige Geldanlage“ zu versehen, wenn sie nur in einzelnen Bereichen – sozial, religiös, ökologisch – den Wertvorstellungen der jeweiligen Anleger entsprechen. Um hier Begriffssicherheit zu schaffen, hat die Projektgruppe Ethisch-Ökologisches Rating auf Anregung des „Forums Nachhaltige Geldanlagen“ und des Vereins „Ethisch orientierte Investoren

(CRIC e.V.)“ in Darmstadt einen Expertenworkshop zum Thema „Begriff und Verständnis nachhaltiger Geldanlagen“ veranstaltet. In der Expertengruppe haben Vertreter von Unternehmen unterschiedlicher Branchen, von Banken, von Investoren, aus der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft mitgewirkt.

Das Ergebnis ist die „Darmstädter Definition Nachhaltiger Geldanlagen“: Nach Meinung aller Experten, die an der Erarbeitung der Darmstädter Definition mitgewirkt haben, soll sie dazu dienen, dem Begriff und Verständnis von Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung mehr Klarheit und Stringenz zu verschaffen. So kann in der Öffentlichkeit und ganz besonders bei Investoren das Bewusstsein gestärkt werden, dass nachhaltige Geldanlagen ein Schlüssel für die Förderung einer zukunftsfähigen Wirtschaft sind. Wir hoffen daher, dass möglichst viele Menschen in unserer Gesellschaft diese Definition unterstützen und ihr als Akteure unserer Wirtschaft, ganz gleich ob als Konsumenten, Investoren oder Manager, Nachdruck verleihen.

Johannes Hoffmann
Gerhard Scherhorn
Timo Busch

Introduction

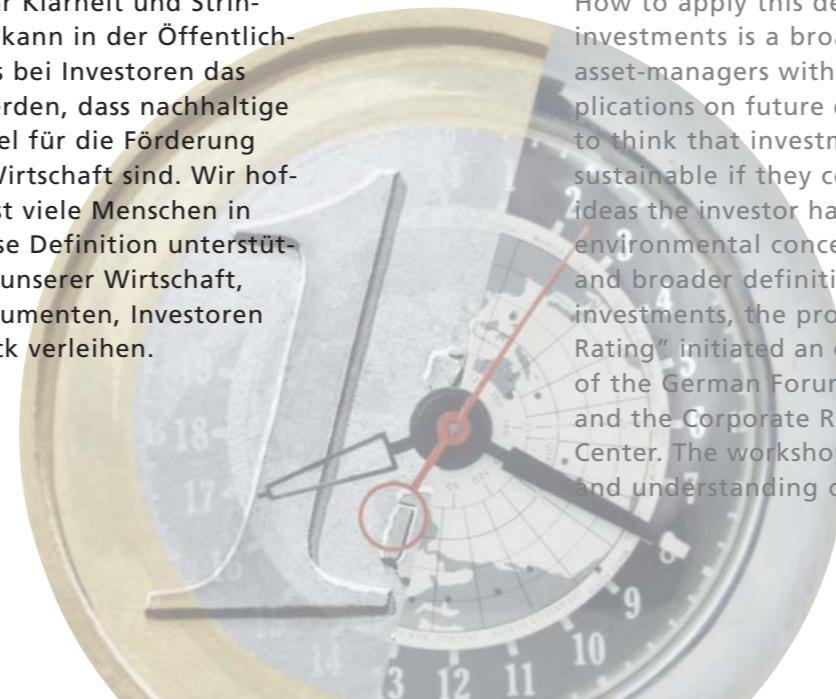
The term sustainable development gives a concise description for present and future challenges: The main task is to pave the way so that man will be able to thrive on this planet, or as stated in the Brundtland-Report; to meet the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs. What does this mean in the context of investments? Sustainable investments cannot focus on profit maximization alone, they also have to contribute to the future of mankind in terms of ecological and social-cultural challenges.

How to apply this definition for financial investments is a broadly discussed topic for asset-managers with regard to the many implications on future developments. Many tend to think that investments are sufficiently sustainable if they comply with the particular ideas the investor has about social, ethical or environmental concerns. To provide a deeper and broader definition about sustainable investments, the project “Ethical-Ecological Rating” initiated an expert workshop on behalf of the German Forum Sustainable Investments and the Corporate Responsibility Interface Center. The workshop’s theme was: Definition and understanding of sustainable investments.

Experts from several sectors, banks, investors, and other participants with economic or social background attended the workshop.

The result is the “Darmstadt Definition of Sustainable Investments,” documented below: The experts involved intend to clarify the understanding of sustainable investments in order to provide a more profound and stringent insight for actors in economy, society, politics, and administration. For both, the public and notably the investors, it is demonstrated that sustainable investments are one key for a more sustainable economy. It is our hope that many people will support this definition; and thus in their function as consumers, investors, or managers provide a sound basis for more sustainable financial markets.

Johannes Hoffmann
Gerhard Scherhorn
Timo Busch



Die Osterinsel – ein Modell für nicht-zukunftsfähiges Wirtschaften

Seit dem 4. Jahrhundert wurde die Insel im Pacific von einer kleinen Gruppe von Polynesiern besiedelt. Zu der Zeit war eine üppige Vegetation vorhanden. Palmen waren die dominierende Baumart und Ressource. Zwischen dem 11. und dem 15. Jahrhundert erreichte die Gesellschaft ihre höchste Leistungsfähigkeit. Ca. 10.000 Menschen lebten auf der Insel und die meisten Moai-Figuren wurden gehauen. Gegen 1400 war die Ressource Wald erschöpft. Dies geschah für die Bewohner fast unbemerkt, da die Reifephase der Palmen (40-60 Jahre) die Lebenserwartung der Bewohner (ca. 30 Jahre) überstieg.

Am Ostersonntag 1722 wurde die Insel durch europäische Segler entdeckt. Zu dem Zeitpunkt lebten dort schätzungsweise nur noch 3.000 Menschen. Die Vegetation der Insel war sehr karg. Die Einwohner hatten ihre natürliche Umwelt bis zu dem Punkt beansprucht, wo die Grundlagen für das Leben auf der Insel und die Kultur zerstört worden waren. Darauf folgten

Verteilungskämpfe, die Gesellschaft brach zusammen und sogar Kannibalismus kam auf. Selbst im Verlaufe des 17. Jahrhunderts nahm die Bevölkerung weiter ab. Heute wird die Insel vom Kontinent versorgt.

Das Beispiel verdeutlicht, wie unverantwortliches und nicht weitsichtiges Handeln die eigene Zukunft gefährden kann. Im Gegensatz zu den Bewohnern auf der Osterinsel nehmen wir heute Veränderungen wahr und können darauf reagieren. Geldanlagen sind ein wichtiger Hebel: Sie steuern wirtschaftliche Aktivitäten und können durch gezielte Lenkung nicht-zukunftsfähiges Handeln unterbinden. Und dabei erfüllen sie ihren originären Selbstzweck: Sie transferieren Werte sicher und Ertrag bringend in die Zukunft.



Easter Island – a model for Non-sustainable Development

In the 4th century a small group of Polynesians inhabited the Pacific island. It was covered with a lush vegetation including palm trees, a basic resource. During the 11th and 15th century, the population of about 10,000 people created a thriving society and economy; in this time most of the Moai statues were carved. However, this economic pursuit resulted in the destruction of the vast majority of trees by the end of the 14th century. The islanders were unaware of this fact as the growth period of a palm (40-60 years) exceeded the life expectancy of the people (app. 30 years).

Easter Island was discovered in 1722 by European sailors. At this time the population had decreased to approximately 3,000 people. The islanders had depleted the natural environment whereby there was almost no vegetation on the island; therefore, it could no longer support the established population as well as their unique culture. Violent conflicts occurred collapsing the society, and even cannibalism

emerged. By the end of the 17th century the population decreased even further, presently the mainland is supplying the island.

This example illustrates how non-sustainable and short-term focused behavior has the propensity to jeopardize the future. In contrast to the islanders, we perceive changes in our world and are able to act accordingly. In this context, capital markets have a major leverage effect as economic undertakings are highly influenced by them. Effective steering of capital allocation can contribute to more sustainable behavior. And by doing so, capital markets pursue a path which serves their best interest by transferring values to the future in a secure and profitable manner.

Source Easter Island / Quelle Osterinsel:
Brander, J. and Taylor, S. (1998):
The Simple Economics of Easter Island:
A Ricardo-Malthus Model of Renewable
Resource Use, in: American Economic Review,
volume 88, page 119-138.

Darmstädter Definition Nachhaltiger Geldanlagen

Nachhaltige Geldanlagen tragen zu einer zukunftsfähigen Entwicklung bei.

Sie ermöglichen dies durch eine umfassende Analyse der Anlageobjekte. Diese Analyse berücksichtigt wirtschaftliche und soziale Leistungen, Naturverträglichkeit und gesellschaftliche Entwicklungen.

In ökonomischer Sicht erfordern nachhaltige Geldanlagen, dass

- Gewinne auf Basis langfristiger Produktions- und Investitionsstrategien statt in kurzfristiger Gewinnmaximierung erwirtschaftet werden,
- Erträge aus Finanzanlagen in vertretbarer Relation mit Erträgen aus realer Wertschöpfung stehen,
- die Erfüllung elementarer Bedürfnisse (z. B. Wasser) nicht gefährdet wird,
- Gewinne nicht auf Korruption beruhen.

In ökologischer Sicht erfordern nachhaltige Geldanlagen, dass die Gewinnerzielung im Einklang steht mit der

- Steigerung der Ressourcenproduktivität,
- Investition in erneuerbare Ressourcen,
- Wiedergewinnung und Wiederverwendung verbrauchter Stoffe,
- Funktionsfähigkeit globaler und lokaler Ökosysteme (z. B. Regenwälder, Meere).

In sozialer und kultureller Sicht erfordern nachhaltige Geldanlagen, dass die Gewinnerzielung im Einklang steht mit der

- Entwicklung des Humankapitals (Verantwortung für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung, Förderung selbstverantwortlichen Arbeitens, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Respekt vor der Verschiedenheit der Einzelnen),
- Entwicklung des Sozialkapitals (Schaffung von Erwerbchancen, Ausgewogenheit zwi-

schen den Generationen, diskriminierungsfreier Umgang mit Minderheiten, Funktionsfähigkeit der Regionen, Förderung zivilgesellschaftlichen Handelns),

- Entwicklung des Kulturkapitals (Respekt vor kultureller Vielfalt unter Wahrung persönlicher Freiheitsrechte und gesellschaftlicher Integrität, Mobilisierung der Potentiale kultureller Vielfalt).

Der Beitrag nachhaltiger Geldanlagen für eine zukunftsfähige Entwicklung resultiert vor allem aus der Anwendung des „Best in Class-Prinzips“. Nach diesem Prinzip werden innerhalb einer Kategorie (z. B. Land, Branche) stets die Anlageobjekte bevorzugt, die die Nachhaltigkeitskriterien jeweils am besten erfüllen. Dieser Ansatz fördert den Wettbewerb hin zu mehr Natur- und Sozialverträglichkeit in Ländern und Unternehmen.

Kriterien einer nachhaltigen Anlageentscheidung können auf folgende Anlageobjekte angewandt werden: Aktien, Renten (Unternehmens- und Staatsanleihen), Immobilien- und geschlossene Fonds, Investmentfonds und Direktbeteiligungen (z. B. Windkraftparks, Solaranlagen), Zertifikate.



“Darmstadt Definition of Sustainable Investments”

Sustainable investments contribute to a sustainable development.

This is facilitated by a comprehensive analysis of the underlying investments. This analysis takes into account economic and social performance, restrictions on nature, and developments in society.

From an economic perspective sustainable investments require that

- profits are accrued on the basis of long-term production and investment strategies instead of short-term profit maximization,
- profits from investments are responsibly related to the actual increase of economic value in real terms,
- the fulfilment of basic needs (e.g. water supply) is not threatened, and
- profits are not based on corruption.

From an ecological perspective sustainable investments require that profit making is consistent with

- an increase of resource productivity,
- investments in renewable resources,
- the recycling and reuse of used material and substances, and
- the workability of global and local ecological systems (e.g. rain forests, oceans).

From a social and cultural perspective sustainable investments require that profit making is consistent with

- the development of human capital (responsibility for employment, education and up-grading, support of self-governing workers, compatibility with family and job, respect for a person's individuality),
- the development of social capital (creation of opportunities for gainful employment,

- fair balance between generations, treatment of minorities without discrimination, functioning regions, commitment towards responsible corporate citizenship), and
- the development of cultural capital (respect and empowerment for cultural diversity encompassing the protection of personal civil rights and liberties and societal integrity).

Sustainable investments predominantly contribute to a sustainable development by applying the “best-in-class principle”. According to this principle, the preferred investments outperform within one category (e.g. country, sector) in terms of the underlying sustainability criteria. This approach strengthens the competition between enterprises or countries in order to improve the environmental and social performance.

The criteria for sustainable investment decisions are applicable to the following types of investments: Shares/stocks, bonds (corporate bonds and government bonds), property funds and closed funds, investment funds and direct investments (such as wind energy parks, solar energy installations), certificates.



Die Definition wurde am 15. und 16. April 2004 von einer Expertengruppe in Darmstadt beraten und einstimmig beschlossen. Beteiligt waren:

On the 15th and 16th April 2004, an expert group deliberated and decided on this definition in Darmstadt. The participants were:

- 1 Bode, Aiko**, Cologne, Project Manager, Sustainability and Corporate Social Responsibility, Gerling AG
- 2 Bönning, Matthias**, Munich, Director, oekom research AG
- 3 Brede, Rüdiger, Dr.**, Grevenbroich, Member of the Executive Board of the Forum Nachhaltige Geldanlagen
- 4 Busch, Timo**, Wuppertal, Researcher, Sustainable Production and Consumption, Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy
- 5 Campino, Ignacio, PD Dr.**, Darmstadt, Head of Corporate Sustainability and Citizenship, Deutsche Telekom AG
- 6 Diemer, Regina von**, Königstein, Executive Board 'Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.', Executive Board CRIC e.V.
- 7 Diermayer, Xaver**, Munich, Sustainability Management, Hypovereinsbank AG
- 8 Döpfner, Claudia, Dr.**, Frankfurt a. M., Academic Assistant of the project Ethical-Ecological Rating, University of Frankfurt
- 9 Ferch, Andrea**, Dipl.-Volksw., Frankfurt a. M., Team Leader Product Management, SEB Invest GmbH
- 10 Gabriel, Klaus**, Vienna, Researcher, Institute for Social Ethics, Faculty for Catholic Theology of the University of Vienna
- 11 Haag, Karlheinz, Dr.**, Frankfurt a. M., Head of Environmental Concepts Corporate Group, Deutsche Lufthansa AG
- 12 Hoffmann, Johannes, Prof. Dr.**, Frankfurt a. M., Head of the project Ethical-Ecological Rating, University of Frankfurt, Chairman of CRIC e.V.
- 13 Link, Ralph**, Frankfurt a. M., Investor Relations, Deutsche Lufthansa AG
- 14 Marsch, Peter**, Idstein, Executive Board of the Bank for Holy Orders and Mission
- 15 Meinzer, Lothar, Dr.**, Mannheim, Director Sustainability Centre, BASF AG
- 16 Micklitz, Hans W., Prof. Dr.**, Bamberg, Jean Monnet Chair on European Economic Law, University of Bamberg
- 17 Reichling, Markus**, Darmstadt, Sustainability Strategy, Corporate Sustainability and Citizenship, Deutsche Telekom AG
- 18 Richter, Gerhard**, Darmstadt, Sustainability Communication, Corporate Sustainability and Citizenship, Deutsche Telekom AG
- 19 Scherhorn, Gerhard, Prof. Dr.**, Mannheim, Director, Sustainable Production and Consumption, Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy, Head of the project Ethical-Ecological Rating, University of Frankfurt

Impressum / Imprint

Wuppertal Spezial 31

©Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, 2004
ISBN 3 - 929944 - 61 - 8

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19, D - 42103 Wuppertal
www.wupperinst.org

Herausgegeben von / edited by:

Johannes Hoffmann, Gerhard Scherhorn und Timo Busch für die Projektgruppe Ethisch-Ökologisches Rating und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Gestaltung / Design:

Stephan Preuß
Grafik + Design, Wuppertal

Druck / printed by:

Offset Company, Wuppertal

Internet Links Sustainable Investments

www.cdproject.net	Carbon Disclosure Project
www.ccrs.unizh.ch	Center for Corporate Responsibility and Sustainability
www.cric-ev.de	Corporate Responsibility Interface Center
www.ecoreporter.de	ECOreporter
www.ethicalperformance.com	Ethical Performance
www.eurosif.org	European Social Investment Forum
www.forum-ng.de	Forum nachhaltige Geldanlagen
www.germanwatch.org	Germanwatch
www.greenvalue.de	Internetplattform Erneuerbare Energien Fonds
www.nachhaltiges-investment.org	Internetplattform nachhaltiges Investment
www.incr.com	Investor Network on Climate Change risk
www.oeko-invest.de	OEKO-invest
www.umweltzeichen.at	Österreichisches Umweltzeichen für Fonds
www.csrr-qs.org	Quality Standard for SRI Research
www.socialfunds.com	Social Funds
www.sricompass.org	Social Responsible Investment Guide
www.suedwind-institut.de	Südwind
www.ifc.org/enviro	Sustainable Finance at World Bank/IFC
www.uksif.org	UK Social Investment Forum
www.unepfi.net	UNEP Finance Initiatives

Kontakt / Contact:

Projektgruppe Ethisch-
Ökologisches Rating
Prof. Dr. Johannes Hoffmann
Am Weiherhaag 19
D - 65779 Kelkheim
J.Hoffmann@em.uni-frankfurt.de

Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Timo Busch
Döppersberg 19
D - 42103 Wuppertal
timo.busch@wupperinst.org